

Bella Block – Unter den Linden

Fernsehfilm, Mittwoch, 24. Oktober 2012, 20.15 Uhr, ZDFneo

Der Samstagskrimi, Samstag, 27. Oktober 2012, 20.15 Uhr, ZDF

Inhalt

- 2 **Ein beeindruckendes Ensemble vor und hinter der Kamera**
Vorwort von Pit Rampelt
- 3 **Stab, Besetzung, Inhalt**
- 6 **"Unglaublich, wie erträgt ein Herz..."**
Gedicht von Friedrich Rückert
- 7 **"Jeder hat die Freiheit, sich vom Zeitgeist zu befreien"**
Interview mit Hannelore Hoger
- 8 **"Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Alter"**
Interview mit Katrin Bühlig
- 11 **"Bella Block"-Drehbücher von Katrin Bühlig**
- 14 **Pressekontakt, Bildhinweis und Impressum**

Ein beeindruckendes Ensemble vor und hinter der Kamera

Die langjährige Erfolgsgeschichte der ZDF-Krimireihe "Bella Block" geht weiter. Das beweisen nicht zuletzt die erfreulich hohen Quoten der Wiederholungssendungen diesen Sommer bei ZDFneo. Dieser Erfolg ist auch vielen Kreativen zu verdanken, die hinter der Kamera arbeiten und die immer wieder gerne zur "Bella" kommen.

Die Autorin Katrin Bühlig z.B. hat hier ihr fünftes "Bella"-Drehbuch geschrieben, wieder auf hohem Niveau und figurenstark, wieder mit einem gesellschaftspolitischen Thema. Altersarmut, kein attraktives Thema, aber ein zunehmend wichtiges. Für "Die Freiheit der Wölfe" (BB 17) hat Katrin Bühlig den Goldenen Gong erhalten, für "Weiße Nächte" (BB 23) den Deutschen Fernsehpreis - als die kreative Arbeit hinter der Kamera dort noch geachtet wurde - für ihr bestes Drehbuch "Falsche Liebe" (BB 25), immerhin den Zuspruch von 6,12 Mio. Zuschauern!

Der renommierte Regisseur Martin Enlen, der mit seinen einfühlsamen Inszenierungen meist eher das große Publikum als die Kritiker erreicht - ein durchaus hohes Verdienst! - hat seinen zweiten "Bella"-Film sorgfältig und emotional inszeniert. Auf ungewohntem "Bella"-Terrain in Berlin beweist er mit seinem Team quasi als Kontrapunkt zu der Weltmetropole Mut zur Langsamkeit, Mut zum Sich-Zeit-Nehmen. Mit dieser wunderbar anachronistischen Ästhetik und seiner positiven, menschenfreundlichen Haltung war er der ideale Regisseur für diese Berliner Bella im Altenghetto Ghetto - und ein Beweis, wie abwechselnde, unterschiedlich kreative Handschriften die Bella-Reihe bereichern.

Vor der Kamera zeigt Hannelore Hoger dieses Mal auf stille Art und Weise ihr großes Können, ihre empathische Wandlungsfähigkeit. Aus dem durchgängig beeindruckenden Ensemble ragen diesmal der berührende Sprech- und Charakterkünstler Otto Mellies (Deutscher Filmpreis 2012, Bester Darsteller in einer Nebenrolle), die geradlinig wache Winnie Böwe hervor und Max Hopp, wie schon in "Weiße Nächte" und in "Das Schweigen der Kommissarin", als arg selbstbewusster Gegenspieler, dem zusammen mit Daniel Zillmann aus Helmut Dietls letztem Kinofilm "Zettl" in der Szene vor dem Phantombild ein heiteres Kabinettstückchen gelingt.

Als neuer Gast-Star tritt Peter Simonischek, als charmanter Wirt mit Vergangenheit, ins Leben von Bella Block und wird zukünftig für unsere Kommissarin a.D. eine besondere Rolle spielen...

Der 32. "Bella Block"-Film "Unter den Linden" hatte im Juni diesen Jahres Premiere auf dem stetig wachsenden Festival des deutschen Films in Ludwigshafen. Wer dabei war, wie Hannelore Hoger dort im großen Zelt auf der atmosphärischen Rheininsel von 1000 Zuschauern mit standing ovations bedacht wurde, der hatte zusammen mit dem Gänsehaut-Erlebnis die Gewissheit, dass Bella Blocks Erfolgsgeschichte noch lange weiter gehen kann.

*Pit Rampelt
Redaktion Fernsehfilm I*

Fernsehfilm: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 20.15 Uhr, ZDFneo
Der Samstagskrimi: Samstag, 27. Oktober 2012, 20.15 Uhr, ZDF

Bella Block – Unter den Linden

Buch	Katrin Bühlig
Regie	Martin Enlen
Kamera	Philipp Timme
Musik	Dieter Schleip
Mischung	Richard Borwoski
Schnitt	Monika Abspacher
Ausstattung	Su Proebster
Kostüm	Maria Dimler
Maske	Samira Ghassabeh, Brigitta Lüttge
Casting	Tina Böckenhauer
Produktion	UFA Fernsehproduktion GmbH
Produzenten	Norbert Sauer, Cornelia Wecker
Herstellungsleitung	Klaus Michael Kühn
Produktionsleitung	Jürgen J. Bock
Music Supervision	Hansjörg Kohli
Redaktion	Pit Rampelt
Länge	89'30

Die Rollen und ihre Darsteller:

Bella Block	Hannelore Hoger
Thorsten Müller	Max Hopp
Carlo Lenz	Peter Simonischek
Margit Brettschneider	Maren Kroymann
Arthur Vogt	Otto Mellies
Lina Scheibe	Us Conradi
Irmchen Schwarz	Margit Bendokat
Solveig Gärtner	Winnie Böwe
Heidrun Rössner	Corinna Breite
Lore Bäumer	Jutta Wachowiak
Jürgen Mann	Oliver Breite
Nils Winterberg	Daniel Zillmann
Roland Neumann und andere	Justus Carrière

Inhalt:

Eigentlich wollte Bella Block in Berlin ein schönes Wochenende mit ihrer Freundin Margit genießen. Doch kaum in der Hauptstadt angekommen, wird sie Zeugin eines Unfalls: Am Hauptbahnhof fällt ein Mann direkt vor ein Baufahrzeug und wird überfahren. War es wirklich ein Unfall, oder wurde das Opfer mit Absicht auf die Straße gestoßen? Etwa von dem alten Mann, der plötzlich flieht? Während der Verfolgung wird Bella Block die Handtasche geklaut, und statt im schicken Hotel muss Bella in einer Notunterkunft übernachten. So lernt sie Berlin von einer ganz anderen Seite kennen. Die Suche nach dem alten Mann führt Bella in einen Ostteil Berlins, dorthin, wo die Alten, die Vergessenen, die Einsamen und die Armen leben. Ihre Ermittlungen rufen allerdings keinen sonderlichen Beifall bei der Berliner Kripo hervor, bei der sich mittlerweile auch ein ehemaliger Kollege aus Hamburg befindet.

Unglaublich, wie erträgt ein Herz

Unglaublich, wie erträgt ein Herz,
was schon zu denken unerträglich!
Hinhaltend Hoffnungen den Schmerz,
ihn brechend, den sie steigern täglich.

Man hofft und hofft, bis hoffnungslos
geworden das geliebte Leben,
dann gibt man auf die Hoffnung los,
das Leben war schon aufgegeben.

*Quelle: Friedrich Rückert: Kindertodtenlieder aus seinem Nachlasse,
Frankfurt a.M., 1872, S. 155-156*

Auszug aus dem Drehbuch:

3. Bild: Berlin Lichtenberg / Dach

"Es ist noch sehr früh am Morgen. Lina Scheibe atmet tief ein, zögert einen kurzen Moment, dann geht sie entschlossen zum Rand des Daches. Sie sieht über die Dächer der "Neubausiedlung", die Mitte der 70-er Jahre zu DDR-Zeiten ein echter Hit war. Alle wollten hier her ziehen, weil die Wohnungen modern eingerichtet waren und so genannte Fernwärme hatten. Man sparte sich damit nämlich das lästige Heizen mit Braunkohle."

Wir sehen wie Lina Scheibe (Us Conradi) mühsam die Stufen zum Dach erklimmt. Die Zeilen aus "Kindertodtenlieder" im Sinn geht sie ganz nah heran an den Rand, sieht nach unten, zögert einen Augenblick, blickt traurig zurück – und dann springt sie – ohne auch nur einen Ton von sich zu geben in die Tiefe.

"Jeder hat die Freiheit, sich vom Zeitgeist zu befreien"

Interview mit Hannelore Hoger

Schon Johann Wolfgang von Goethe befand: "Der Alte verliert eins der größten Menschenrechte: Er wird nicht mehr von seinesgleichen beurteilt", (aus Maximen und Reflexionen). Was meinen Sie, Frau Hoger, gilt dies auch für unsere Zeit?

Ja, ich glaube, da ist auch heute wieder was dran. Aber, Goethes letzte Liebe war eine blutjunge Frau. Sie widerstand ihm, dem Universalgenie.

In "Bella Block – Unter den Linden", sagt der junge Kommissar: "...weil man in unserer Gesellschaft nun mal alte Leute Großvater nennt..." Gehen mit zunehmendem Alter Würde und Respekt verloren? Wird der Mensch jenseits von fünfzig nur noch auf seine Lebensjahre reduziert?

Über das Alter wird oft sehr negativ gesprochen. Als ob die Lebenszeit vorher nur rosig sei, was für ein Unsinn. Der Tod wird wahrscheinlicher und viele meiner wunderbaren Kollegen sind schon gestorben. Jeder hat die Freiheit, sich vom Zeitgeist zu befreien.

"Irgendwie erinnern Sie mich an jemanden...", so Bella zu Carlo (Peter Simonischek). In der Tat, sie sind einander schon mal begegnet, in "Bella Block – Falsche Liebe". Peter Simonischek spielte einen Schurken und ausgekochten Heiratsschwindler. Hand auf's Herz, Frau Hoger, Peter Simonischek - ein unwiderstehlicher Mann mit Chuzpe, Charme und Charisma?

Für mich ist Peter Simonischek ein liebenswerter Kollege und toller Schauspieler und Typ. Aber er spielt zwei verschiedene Charaktere, die sich nur äußerlich ähnlich sehen. So sehe ich das.

Carlo sagt zu Bella: "Liebe hat ja nichts mit dem Alter zu tun." Bella: "Für mich schon...". Was meinen Sie, gibt es Liebe auf den ersten Blick? Und, ist die auf den "späten Blick" vielleicht noch viel besser?

Liebe vielleicht nicht, aber Sympathie oder Zuneigung sicher. Natürlich ist der "späte" Blick anders als der frühe; aus verschiedenen Gründen. Besser? Das weiß ich nicht.

Das Interview führte Christiane Diezemann

"Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Alter"

Interview mit Katrin Bühlig

Schon als Studentin waren Sie "Bella Block"-Fan. Was fasziniert Sie an der Figur "Bella Block"?

Bella Block ist keine ausgedachte Kunstfigur, sie wirkt immer realistisch. Ich glaube ihr jedes Wort. Sie ist im besten Sinne authentisch, sie ist wunderbar geerdet und herrlich unprätentiös. Ich liebe Bellas schwarzen Humor und ihre Widersprüchlichkeit. Mal ist sie schroff, dann wieder ganz weich, mal ist sie albern und dann wieder ganz seriös. Mich interessiert, wie Bella die Welt sieht.

Ich mag es, wenn sie sich wie ein Terrier in einen Fall verbeißt. Ich habe große Hochachtung vor ihrer Lebensklugheit. Bella Block ist für mich immer noch die spannendste Ermittlerin im deutschen Fernsehen.

Sie haben sehr erfolgreich Dokumentarfilme gedreht. Im Jahr 2002 stiegen Sie um zum Krimi. Wie kam es zu diesem Genrewechsel?

Eigentlich ist daran "Bella Block" Schuld. Ich wollte damals einen Dokumentarfilm über das Thema "Kind tötet Kind" drehen. Dann traf ich Pit Rampelt, den Redakteur der Reihe, und der sagte mir, das wäre durchaus auch ein "Bella Block"-Thema. Die Aufgabe hat mich natürlich gereizt und ich habe sofort ein Exposé geschrieben. So ist aus dem Dokumentarfilm eben das Drehbuch für "Bella Block - Das Gegenteil von Liebe" geworden.

Außerdem gibt es für mich keinen so großen Unterschied zwischen Krimi und Dokumentarfilm. Beide spiegeln im Idealfall das Leben realistisch wieder, beide Filme sind hautnah dran an den Menschen und ihren Geschichten, beide sollten emotional und spannend sein und beide neugierig machen.

Im Moment habe ich das große Glück, wieder einen Dokumentarfilm drehen zu dürfen. Und diesmal habe ich einfach beide Genres vermischt. Ich drehe einen Film über die Menschen, die im Maßregelvollzug leben und arbeiten.

Wie weit waren Sie als Dokumentarfilmerin persönlich involviert – wie ist Ihre Herangehensweise bei fiktionalen Stoffen?

Ich gehe immer von der Realität aus. Das heißt, ich recherchiere sehr gründlich. Mich interessiert die Wahrheit, ich möchte wissen, wie sich die Dinge in Wirklichkeit verhalten. Gerade bei einem Krimi finde ich das sehr wichtig. Da müssen die Basics stimmen. Die große Aufgabe besteht dann

darin, das Wissen in eine möglichst spannende fiktive Form zu pressen. Das ist manchmal gar nicht so einfach, weil zu viel Wissen oft auch spontane Ideen verhindert. Und ein fiktionaler Stoff ist nun mal kein Dokumentarfilm, da herrschen einfach andere Gesetze. Trotzdem versuche ich immer, der Realität möglichst nahe zu kommen.

"Bella Block - Unter den Linden" spiegelt eine bittere Welt wieder. Erzählt wird eine Geschichte über Alter, Armut, Einsamkeit und Tod. Was bewegte Sie, dieses Buch zu schreiben? Wie sah Ihre Recherche aus?

Mich interessieren diese Themen sehr, sie berühren mich immer wieder so stark, dass ich unbedingt darüber erzählen will. Den Ausschlag für dieses Buch gab aber eine kleine Begegnung in einen Supermarkt. Das ist mittlerweile schon Jahre her und trotzdem noch fest in meinem Gedächtnis. Beim Einkaufen fiel mir eine alte Frau auf, sie nahm immer wieder verschiedene Pralinenschachteln aus dem Regal, betrachtete sie und stellte sie nach einer Weile wieder zurück. Am Ende ging sie ohne Pralinen zur Kasse. Ich habe sie dann vor dem Supermarkt aufgehalten und ihr eine Pralinenschachtel geschenkt. Ihre Reaktion auf mein kleines Präsent werde ich nie vergessen. Als ich das Thema Altersarmut für "Bella Block" vorschlug, fiel mir diese Begegnung wieder ein. Ich habe versucht, Bella mit diesem Gefühl durch den Film gehen zu lassen. Man sieht anders hin, wenn man bestimmte Sachen erlebt hat. Deshalb landet Bella auch gleich zu Beginn ihres Berlinbesuches in einer Obdachlosenunterkunft. Der Film spielt im Sommer und zu dieser Jahreszeit hat in Berlin nur eine Obdachlosenunterkunft geöffnet. Und genau in dieser habe ich mich umgesehen, mich mit dem Leiter unterhalten und genau diese ist dann auch im Film zu sehen.

Aus Ihren Dokumentarfilmen "Johannes Heesters – Bevor der letzte Vorhang fällt" und "Kribbeln im Bauch" spricht eine große Sympathie für ältere Menschen. Was bedeutet "Alter" für Sie?

Ich habe ein großes Herz für alte Menschen. Sicher liegt das auch an meinen Großeltern, die ich sehr geliebt habe. Außerdem finde ich, dass alte Menschen kaum eine Lobby haben, weil sie mit Rentenbeginn "unnützlich" für unsere Gesellschaft geworden sind. Ich bedauere das sehr, und würde gern mit meinen Möglichkeiten etwas daran ändern. Ich möchte ihnen den Respekt verschaffen, den sie verdient haben, aber in unserer jugendwahnorientierten Zeit nicht bekommen.

Dieser Film spielt in Berlin. Warum haben Sie diese Stadt gewählt?

Weil Berlin der Inbegriff von Jugend und trendy und hip sein ist. Das ist ein wunderbarer Kontrast zum Thema. Außerdem ist ja Bella Block, seit

sie nicht mehr im aktiven Polizeidienst ist, auch nicht mehr an Hamburg gebunden. Dadurch ergeben sich neue Möglichkeiten, die Figur auch in einem anderen Umfeld agieren zu lassen. Das ist spannend, weil sie sich in fremder Umgebung neu behaupten muss.

Wie dürfen wir uns die Entwicklung von der Idee zum fertigen Drehbuch vorstellen?

Vor allem langwierig... Als Autor braucht man viel Geduld und Ausdauer, eine hohe Kompromissbereitschaft und auch eine gewisse Frustrationstoleranz und immer wieder den großen Glauben an die Geschichte, die man eigentlich erzählen will.

Bei diesem Film ging alles erstaunlich leicht. Ich habe mit mehr Schwierigkeiten bei dem Thema gerechnet. Altersarmut ist ja nicht unbedingt ein Stoff, um den sich Fernsehspielredaktionen normalerweise reißen: zu depressiv, zu sperrig, zu unsexy – nicht unbedingt eine hohe Einschaltquote versprechend...

Gerade deshalb bin ich der Redaktion sehr dankbar, dass sie das Thema ausdrücklich gewollt und immer unterstützt hat. Wenn Sie mich jetzt noch mal fragen, was ich an Bella Block so mag, dann ist das hier auch eine Antwort: "Bella Block" wagt sich an Themen, an die sich sonst keiner heran traut.

In Ihren "Bella Block"-Drehbüchern greifen Sie immer wieder Problematiken von großer sozialpolitischer Brisanz auf. Ist das Genre "Krimi" geeignet, um mit 'heiklen' Themen auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam zu machen?

Ja und Nein. Ja deshalb, weil diese so genannten heiklen Themen dadurch überhaupt erzählt werden können und somit eine breite Öffentlichkeit bekommen. Und nein, weil sie dem Genre entsprechend nie ausführlich genug erzählt werden können. Ich würde mir wünschen, manche Krimithemen als Einzelfilm sehen zu können.

Aber auch hier ist Bella Block eine wohlthuende Ausnahme. Denn die Filme der Reihe sind nie reine Ermittlerkrimis, sondern erzählen immer ein menschliches Drama.

Dieser Film macht betroffen. Aber es blitzt auch Hoffnung auf: Anteilnehmende, hilfsbereite, lebenswürdige und engagierte Menschen kreuzen Bellas Weg und Bella ist dabei, sich Hals über Kopf zu verlieben. Haben Sie eine Botschaft für uns?

Nein, ich habe keine konkrete Botschaft. Wenn der Film berührt und uns sensibilisiert, dann habe ich mein Ziel erreicht. Doch da fällt mir ein Sprichwort von Coco Chanel ein: "Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Alter". Das ist doch eine schöne Botschaft, die ich gern teilen würde.

Das Interview führte Christiane Diezemann

"Bella Block"-Drehbücher von Katrin Bühlig

"Bella Block – Das Gegenteil von Liebe"

Buch: Katrin Bühlig

Regie Dagmar Hirtz

Erstausstrahlung: Samstag, 3. Januar 2004, 20.15 Uhr

Ein kleiner, rothaariger Junge wird tot und missbraucht aufgefunden. Kurz darauf verschwindet der ebenfalls rothaarige, sechsjährige Oskar Liebich. Bella Block und ihr Team bekommen den Druck der emotional aufgepeitschten Öffentlichkeit zu spüren. Bella konzentriert ihre Ermittlungen auf Oskars Familie. Der Junge ist das zweite Kind von Thomas Engler und Susanne Liebich, das Paar erwartet zurzeit wieder Nachwuchs und will heiraten. Bellas Nachforschungen bleiben erfolglos. Da wird Oskar gefesselt in einem leeren Schwimmbad aufgefunden, er ist tot.

"Bella Block – Die Freiheit der Wölfe"

Buch: Katrin Bühlig

Regie: Christian von Castelberg

Erstausstrahlung: Samstag, 9. Oktober 2004, 20.15 Uhr

Auszeichnungen: Goldener Gong für das Drehbuch "Bella Block – Die Freiheit der Wölfe"

Die junge, attraktive Krankenschwester Marie Kupfer wird ermordet aufgefunden. Bella Block vermutet einen Zusammenhang mit dem Serienmörder Holger Kamp, der am selben Tag aus dem Maßregelvollzug geflohen ist. Bella hatte Kamp vor Jahren mit der Hilfe eines überlebenden Opfers, Anette Hansen, überführen können. Bei ihren Ermittlungen gerät Bella mit dem Anstaltsleiter und Gutachter Prof. Korbach aneinander. Dieser verteidigt trotz der erschütternden Nachricht und des Verdachts, der sofort auf seinen Patienten Kamp fällt, den Maßregelvollzug. Bella erfährt, dass das Mordopfer erst vor Kurzem eine Abtreibung

hat vornehmen lassen. Als sie heraus findet, dass Prof. Korbach der Vater war und Marie ihn für ihre neue Liebe Holger Kamp verlassen hat, wird der Fall komplizierter als erwartet.

"Bella Block – Weiße Nächte"

Buch: Katrin Bühlig
Regie: Christian von Castelberg
Erstausstrahlung: Samstag, 27. Oktober 2007, 20.15 Uhr
Auszeichnung: "Deutscher Fernsehpreis 2008" für das beste Drehbuch

Zwei junge russische Frauen werden in Hamburg tot aufgefunden. Beide haben kurz vor ihrem gewaltsamen Tod ein Kind zur Welt gebracht. Während ihr Assistent Jan Martensen zu Hause in Hamburg ermittelt, muss Bella Block nach St. Petersburg fliegen, um diesen komplizierten und mysteriösen Fall zu lösen. Bellas Lebensgefährte Simon Abendroth begleitet sie in die geschichtsträchtige Stadt am Meer und kann ihr zusammen mit einem befreundeten russischen Professor aktiv bei der Aufklärung des Verbrechens helfen. Und nicht nur das: Bella Block findet in Russland auch die Spur eigener familiärer Wurzeln.

Bella Block – Falsche Liebe

Buch: Katrin Bühlig
Regie: Julian Roman Pölsler
Erstausstrahlung: Samstag, 22. November 2008, 20.15 Uhr

Bella Block kann nicht verhindern, dass sich ein Zeuge in einem Mordfall vor ihren Augen erschießt – und für Oberstaatsanwalt Mehlhorn damit als Täter gilt. Doch für Bella Block ist der brutale Mord an einer Frau damit noch lange nicht aufgeklärt – sie ermittelt hartnäckig weiter. Währenddessen will ihr Freund Simon Abendroth ein Segelboot zu einem Schnäppchenpreis von einem außerordentlich sympathischen Hanseaten kaufen, mit dem er Freundschaft schließt. Zusammen mit dessen Verlobter, einer alleinerziehenden, reichen Witwe, wollen die beiden Männer im "Capital Club" zu Abend essen. Simon kann Bella sogar überreden mitzukommen. Auch sie ist von dem Charme und der Eleganz des neuen Freundes Bernhard Hansen angetan. Simon segelt und verbringt viel Zeit mit ihm. Zwischen Bella und Simon beginnt es daraufhin – mal aus einem neuen Grund – zu kriseln. Bald weisen Bellas Ermittlungen in dem Mordfall ausgerechnet auf eine Spur, die zu Hansen führt.

"Bella Block"-Drehbuchbearbeitungen von Katrin Bühlig

Bella Block – Das Schweigen der Kommissarin, 1 + 2

Buch:	Beate Langmaack
Buchbearbeitung:	Katrin Bühlig
Regie:	Markus Imboden
Erstausstrahlungen:	Teil I, Samstag, 17. Januar 2009, 20.15 Uhr Teil II, Montag, 19. Januar 2009, 20.15 Uhr

Im Hamburger Kommissariat weht ein neuer Wind: Bella Block soll vom neuen Dienststellenleiter, Mark Haber, aufs Abstellgleis geschoben werden. Begründung: "Burn-Out-Syndrom". Und auch privat schlittert Bella Block in eine Krise. Bella versucht mit Jan Martensen, den Mord an der jungen Nicolette aufzuklären, die nach einer Junggesellinnen-Party ermordet wurde. Der Journalist Tim Dabelstein hat die Leiche gefunden. Neben diesem gerät auch der Verlobte der Getöteten, Oliver Beck in Verdacht. Bella vermutet, dass die verständnisvollen Artikel von Dabelstein nur eine Fassade zeigen. Nach erfolgreichen Ermittlungen in einer Mordserie erhält der von Bella überführte Täter eine lebenslange Haftstrafe. Beim Verlassen des Gerichtssaals wird Bella von der Ehefrau des Mörders mit einem Messer angegriffen. Im Krankenhaus ist zunächst unklar, wie schwerwiegend die Verletzungen sind und ob sie jemals wieder ganz genesen wird. Bella wird schmerzlich bewusst, dass sich vieles in ihrem Leben geändert hat und sie fängt an, über Alternativen nachzudenken – beruflich wie privat.

Kontakt ZDF-Pressestelle:

Christiane Diezemann

Telefon: 040-66985171

E-Mail: presse.hamburg@zdf.de

Bildhinweis:

Fotos sind erhältlich über die ZDF-Pressestelle

Telefon: 06131 – 70-16100, und über

<http://bilderdienst.zdf.de/presse/bellablockunterdenlinden>

ZDF Hauptabteilung Kommunikation / Pressestelle

Verantwortlich: Alexander Stock

presse@zdf.de

© 2012 by ZDF